

Der Taube und die Taube

Kultur Bei der dritten Veranstaltung zum Künstler-Symposium des Kunstvereins dreht sich alles um das Lied „La Paloma“

VON REINHOLD RADLOFF

Schwabmünchen Ein ganzer Veranstaltungsabend, der sich nur um die Taube dreht, geht das? Oh ja, unglaublich, was es zu diesem Thema alles musikalisch, textlich, bildlich und in Filmsequenzen dem Publikum im Garten des Kunstvereins Schwabmünchen mitzuteilen gibt, vor allem zu dem weltberühmten Lied „La Paloma“.

Was haben der taube Komponist Ludwig van Beethoven und das berühmte spanische Lied über die Taube miteinander zu tun? Ganz einfach: Beethoven interpretierte es auf seine Weise. Das lernte das Publikum bei der dritten Veranstaltung zum Künstler-Symposium des Kunstvereins Schwabmünchen am Beginn eines Abends, den es in dieser Form noch nicht gegeben hat.

Die Idee dazu hatte der ehemalige Musiklehrer Jürgen Scholz, da er schon einmal einen Aufsatz zu dem Lied „La Paloma“ verfasst hatte. Das Gerüst darum herum ließ sich dann sein Ex-Kollege Alfred Vogler einfallen. Dann folgte viel Recherchearbeit und das Formen eines Abends der besonderen Art.

Unglaublich, was es alles zu dem Lied rund um die Taube alles zu erfahren gab. Die Komposition von dem Spanier Sebastián de Yradier (1809–1865) ist eines der am meisten gesungenen Lieder der Welt. Es wurde weltweit über 4000-mal interpretiert, umgeschrieben und seit



Beim Künstler-Symposium waren (von links) Nicola Fernholtz, Joachim Stork, Judith Dölle-Kohn, Kersten Thieler-Küchle und Alfred Vogler zu hören. Fotos: Reinhold Radloff

Jahrhunderten für die verschiedensten Zwecke verwendet. Das spanische Lied eines Komponisten, der einen französischen Namen annahm, hat einen südamerikanischen Habanera-Rhythmus und ist in unzählige Sprachen in aller Welt übersetzt. Es ist ein Liebes-, Freiheits-, Revolutions-, Propaganda-, Widerstands-, Seefahrerlied und und und.

Die Taube, um die es prinzipiell in diesem Lied geht, steht sinnbildlich für Sanftmut, Einfalt, Reinheit, den Geist Gottes und vieles mehr. Es gibt sie rund 500 Millionen Mal auf der Welt in 42 Arten, bildet allein in

München jedes Jahr 90 Tonnen Kot, erreichte als Brieftaube einen Verkaufswert von über einer Million Euro und ist von großem Ärger bis zum vergötterten Lieblingstier einfach alles. Dies und noch viel mehr erfuhren die Zuhörer in Texten, Bildern, Filmen und Gesängen.

Nicola Fernholtz, Judith Dölle-Kohn und Joachim Stork interpretierten mehrere Lieder, darunter auch „La Paloma“ (zu Deutsch „Die Taube“) und hatten dabei so große Vorbilder wie Mireille Mathieu, Lolita, Caterina Valente, Hans Albers (große Freiheit Nummer 7), Freddy



Jürgen Scholz hatte die Idee zum Thema des Symposiums.

Quinn, Elvis Presley, Heintje, Rene Kollo, Roy Black und weniger große wie Karl Dall oder ein singender DDR-Papagei. Es wurde zum größten Hit des 20. Jahrhunderts gewählt, noch vor „Yesterday“ von den Beatles und steht im Guinnessbuch der Rekorde, weil es von 90 000 Sängern gleichzeitig dargeboten wurde, dem größten Chor der Welt. Was lag da näher, als zum Abschluss eines informativen, musikalischen und filmischen Abends „La Paloma“ im Garten des Kunsthauses gemeinsam zu trällern. Da ging vielen das Herz auf.